

Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Fühlen Sie sich noch wohl in Deutschland? Ich höre immer häufiger das Gegenteil: Ein erfolgreicher Unternehmer hat sein Unternehmen verkauft und geht nun nach Toronto, ein Rechtsanwalt plant seinen Abgang nach Malta, und ein Dritter will zumindest halbjährlich nach Spanien ins Exil. Die Gründe sind so vielfältig wie banal: Es sind Ängste – vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch, Bürgerkrieg oder auch nur vor dem Wetter bzw. der Steuer.

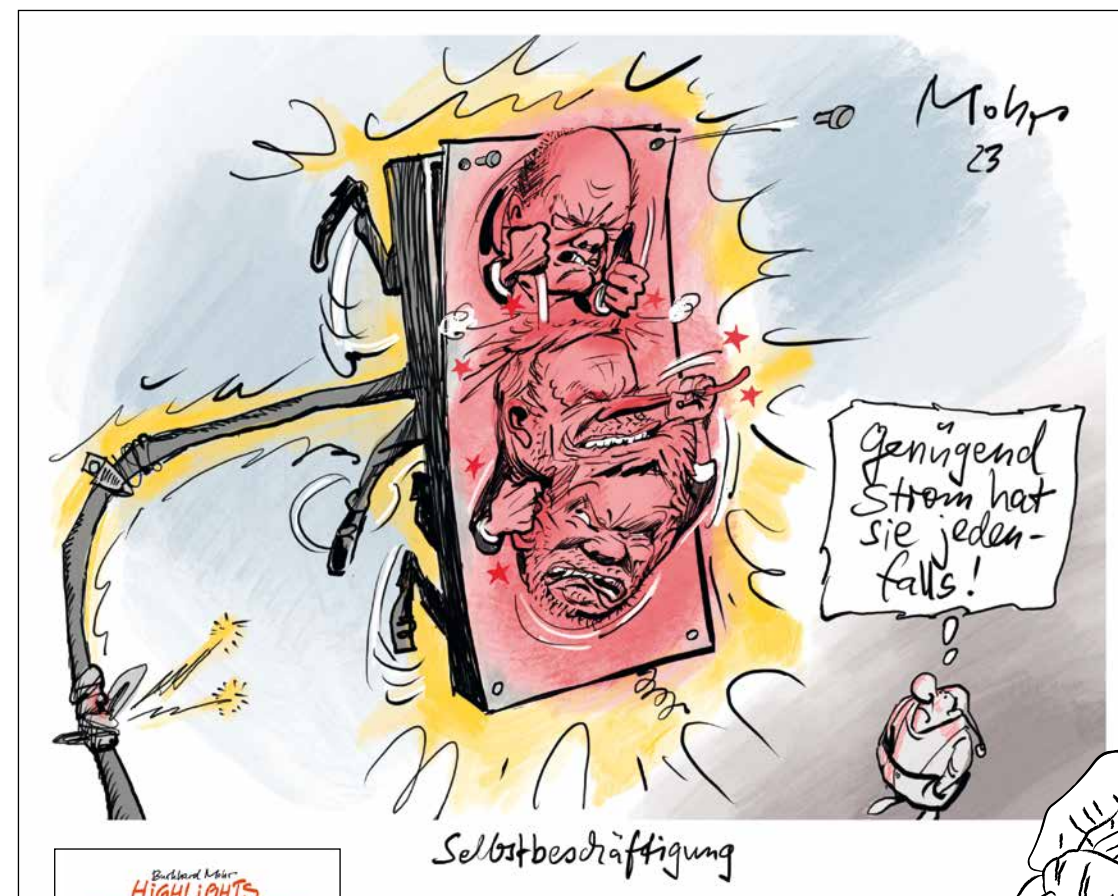
Dagegen fühlen sich andere offensichtlich pudelwohl: Neue Standards wie Homeoffice, Work-Life-Balance, 36 Tage Urlaub und eine baldige 4-Tage-Woche scheinen das Selbstverständnis einer fordernden Generation Z zu sein.

Arbeitnehmer streiken, auch wenn sie schon deutlich über dem Meridian verdienen, und nehmen ungeniert Unbeteiligte sowie die ganze Volkswirtschaft in Geiselschaft. Erstaunlicherweise wird der Kampf für mehr Geld in diesem Land deutlich selbstverständlicher ertragen als der Kampf gegen die Klimakrise der letzten Generation, deren Ziele – man höre und staune – sich weitgehend mit den Zusagen der Politik, mit Verträgen, die Deutschland unterschrieben hat, decken, ja sogar mit dem Verfassungsziel, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Aber das Momentum, das akute Wohlfühl-Gefühl – und sei es nur die unerträgliche Situation in einem Stau – wird über die Zukunft gestellt. Um keinen Zweifel zu lassen: Natürlich müssen die Protestler auch ihre Strafe ertragen, denn der Rechtsstaat kann höchstens beim Strafmaß gute oder schlechte Ziele unterscheiden. Aber die emotionale Vehemenz der Ablehnung bleibt mir fremd.

Wenn ich mich wohlfühle, dann kann es passieren, dass ich aufwache, hochschreke und genervt bin, weil ich das Gefühl habe, etwas verpasst zu haben. Manches Mal habe ich den Eindruck, das sei auch Deutschland so ergangen. Wir haben uns so wohlfühlt, dass wir in einen Tiefschlaf geraten sind, aus dem wir zwar hier und da hochschrecken, wenn jemand „Corona“, „Klimakatastrophe“ oder „Krieg“ ruft, aber wir wachen nur

kurz auf, ärgern uns, halten Reden über Zeitenwenden und betreiben sinnlosen Aktivismus. Selten ändert sich sogar etwas – aber bitte nur, solange es uns nicht viel kostet! Aber letztlich schlafen wir dann wieder in unserer selbstgerechten Wohlfühlstarre.

Dabei wären sinnvolle Rahmenbedingungen gerade jetzt so wichtig. Und auch wenn z. B. das Gebäudeenergiegesetz noch überarbeitungswürdig ist, ist es doch richtig, dass wir endlich aktiv und unserer Vorbildfunktion gerecht werden. Immer nur zu behaupten, dass wir mit unserem Einfluss und CO₂-Ausstoß keine Relevanz hätten, nur um mit dem Nichtstun fortzufahren, ist jedenfalls nicht der richtige Weg. Dafür reicht schon die Erkenntnis, dass fünf Prozent des CO₂-Ausstoßes der Vergangenheit aus Deutschland kommen, während aus ganz Afrika vier Prozent gekommen sind. Genauso dünn ist das Argument, ohne China, das nix tut, wäre eh jeder Klimaschutz sinnlos, denn immerhin investiert China mit rund 550 Mrd. Euro jährlich in erneuerbare Energien ungefähr das Dreifache der EU, und die Erneuerbaren machen immerhin 32 Prozent des chinesischen Energiemixes aus. Auch wenn China leider in kurzfristige Energiesicherheit und damit in den Ausbau der Kohlekraft investiert, passiert dort deutlich mehr als nichts, und wir sollten sehen, dass wir hier bei uns mit ambitionierten Rahmenbedingungen und Technologieoffenheit auch Technologiehoheit erreichen, damit wir uns auch zukünftig wohlfühlen können. Das gelingt uns vermutlich am besten, wenn wir alle für das Wohl der nächsten Generationen leben und nicht die Generation Z eine diesem Buchstaben entsprechende Bedeutung erhält. Bleiben Sie neugierig!



Burkhard Mohr

Mehr von unserem Karikaturisten finden Sie in seinem Buch mit dem Titel "Highlights im Dunkeln" (Verlag Lempertz Edition).

ISBN 978-3-945152-19-5

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

DIE JUNGEN UNTERNEHMER
RK Metropolregion Hamburg
www.junge-unternehmer.eu
Regionalvorsitzender – Gordian Madsen
CLAYM+ Schadenmanagement
GmbH & Co. KG
Hindenburgstrasse 167, 22297 Hamburg

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.
RK Metropolregion Hamburg
www.familienunternehmer.eu
Regionalvorsitzender – Henning Fehrmann
FEHRMANN GmbH
Stenzelring 19, 21107 Hamburg

Landesgeschäftsstelle Hamburg
Birgitta Schoch, Tel. 040 – 81 99 42 58
schoch@familienunternehmer.eu
Postadresse: Charlottenstraße 24,
10117 Berlin

Redaktion:

redaktion@hhun.de
Malte Wettren, David Friedemann,
Dr. Björn Castan, Gabriela Friedrich,
Nathalie Rieck, René Spiegelberger,
Falk Röbbelen
Redaktionsanschrift: c/o :Laborato,
Kleine Reichenstraße 6, 20457 Hamburg

Konzeption und Design:

:Laborato, Kleine Reichenstraße 6,
20457 Hamburg, www.laborato.de

Mediabuchung:

anzeigen@hhun.de
Auflage: 4.000 Exemplare,
unentgeltliches MitgliederMagazin

Druck & Versand:

a&c Druck und Verlag GmbH
Theodorstraße 41d, 22761 Hamburg
www.auc-hamburg.de

Nächster Redaktionsschluss:

18. August 2023

Autorenbeiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen oder nicht zu übernehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Einsendung von Beiträgen und Bildern alle Rechte für die Print- und Digitalverarbeitung an die Redaktion abtreten. Ein Anspruch gegen die Redaktion entsteht grundsätzlich nicht. Der Verfasser verpflichtet sich außerdem, **HAMBURGER UNTERNEHMER** von Ansprüchen Dritter, die durch die Verwendung von zur Verfügung gestellten Materialien entstehen, freizustellen.

Datenschutz ist Vertrauenssache:

Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter <https://www.familienunternehmer.eu/ds-gvo.html>. Magazin abbestellen (für Gäste, Medien & Politik): widerruf@familienunternehmer.eu bzw. widerruf@junge-unternehmer.eu oder per Post (Charlottenstraße 24, 10117 Berlin). Für Mitglieder ist der Bezug des Magazins in der Mitgliedschaft enthalten.

Erscheinungsweise: 4x jährlich